



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Dahme-Spreewald » **Regionale Nachrichten**

22.01.2008

KOMMUNE: Noch mehr Protest gegen Opal-Leitung Neuer Bürgerverein gegründet

SCHWERIN - Der erst vor wenigen Tagen in Schwerin gegründete Bürgerverein Schenkenland reiht sich ein in den Protest gegen die geplante Opal-Erdgasleitung und die Verdichterstation in Groß Köris.

Gemeinsam mit zwei anderen Initiativen in Groß Köris wird am 2. Februar, 15 Uhr, zu einer Info-Veranstaltung in die Kita Schwerin eingeladen. Zu den Mitstreitern gehört der Berliner Anwalt und Wirtschaftsprüfer Wolfgang Janka. Auch im Groß Köriser Nachbarort Schwerin werden Beeinträchtigungen vor allem durch die Verdichterstation befürchtet. „Das wird eine gigantische Anlage“, so Janka. Man werde den Lärm und den Feinstaub noch mehrere Kilometer spüren, auch wenn das von dem Unternehmen Wingas, das die Leitung baut, bestritten werde.

Auf zahlreiche Verstöße hat Wolfgang Janka in Briefen aufmerksam gemacht, die er in diesen Tagen an brandenburgische Minister verschickt. Es könne nicht sein, so Janka, dass eine so schöne Landschaft, die wesentlich vom Tourismus lebt, verschandelt werde, nur weil ein Unternehmen da etwas machen möchte. Dabei würde es durchaus Kompromisse geben. Darüber wolle man mit der Raumordnungsbehörde, auf deren Tisch die Sache liege, sprechen. Wenn erst das Planfeststellungsverfahren laufe, könnte es zu spät sein, wird befürchtet.

Die Opal-Leitung soll Gas der Ostseepipeline nach Sachsen bringen. Auf halber Strecke, eben bei Groß Köris, soll der Druck in einer Verdichterstation komprimiert werden.

Doch in Groß Köris hat es, als die Pläne im vorigen Jahr bekannt wurden, sofort Widerstand gegeben. „Die Leute sind wach geworden“, so Janka. Sollte die Verdichterstation wie vorgesehen in einem Waldstück bei Groß Köris gebaut werden, werde man sich auch gerichtlich wehren, kündigte er an. Zu der Veranstaltung am 2. Februar in Schwerin sind auch Vertreter des Naturschutzbundes und des Naturparks Dahme-Heideseen eingeladen worden.

Wingas-Sprecher Stefan Leunig verwies gestern gegenüber MAZ auf die laufenden Verfahren. „Wir sind ja erst in der Vorstufe und die Betroffenen können sich einbringen“, meinte er. „Wir sind offen für Gespräche.“ Nach wie vor sei Wingas der Meinung, dass Groß Köris der wirtschaftlichste und vernünftigste Standort ist. (step)

Ihre Meinung ist gefragt!